

# Das Hugenottenrathaus

1702 – 1876

## Kommt zurück nach 150 Jahren!

*Ihre Spende macht es möglich*



Über die Hälfte der Projektkosten sind vorhanden. Für die noch verbleibenden Finanzmittel brauchen wir jetzt noch Ihre finanzielle Unterstützung.

Es ist wohl eine kulturhistorische Sensation, als auch ein demokratisch erkämpfter Sieg!

Nach 150 Jahren kehrt das Hugenottenrathaus wieder auf den Marktplatz der historischen Altstadt von Neu-Isenburg zurück – es ist das Wahrzeichen der Stadt und der Ort deutscher Demokratiegeschichte. Wie Phönix aus der

Asche taucht in der Fotomontage des Fotografen Alexander Jungmann, das ehemalige Alte Rathaus in Originalgröße auf und zeigt, wo es in wenigen Wochen dort für kurze Zeit stehen darf. Die Stadt hat zugestimmt und der Bauantrag für die als 1:1 Skulptur geplante Fassade wurde genehmigt.

**Spenden Sie für eine originalgetreue Fassadengestaltung und schreiben Sie mit uns Geschichte.**



TRÄGERVEREIN  
HUGENOTTENRATHAUS  
NEU-ISENBURG E.V.

**STADTMARKETING**  
**NEU-ISENBURG**  
Arbeitsgemeinschaft

Im September 1876 wurde das Hugenottenrathaus wegen Baufälligkeit und einem neuen Nationalgefühl durch die Gründung des Deutschen Reichs, für 431,50 Mark versteigert und abgebrochen. Die Einnahmen sind im Gemeindebuch verzeichnet. Der Bauschutt wurde in der Offenbacher Straße Nr. 57/59 verbaut. So geschehen im Jahr 1876, also vor 150 Jahren.

Erbaut wurde das Hugenottenrathaus 1702, kurz nach der Gründung der Flüchtlingsiedlung, zwei Jahre zuvor. Seine Abmessungen hat Andreas Löber, der Baumeister von Graf Johann Philipp zu Ysenburg, auf der Grundlager des Goldenen Schnitts mit dem Platzdurchmesser, dem Brunnen und mit der umgebenden Bebauung sorgfältig abgestimmt. Die Breite des Gebäudes betrug 7,06 m, seine Höhe 9,18 m, die Höhe des Uhrtürmchens 5,78 m – es war ein zierliches Bauwerk, das in seiner unverwechselbaren Gestalt und Harmonie, nichts Vergleichbares hatte.

Graf Johann Philipp zu Ysenburg, der mit 30 geflüchteten Hugenottenfamilien die Siedlung 1699 gründete und nach seinem Grundriss (heute denkmalgeschützt) erbauen ließ, hat auf eigene Kosten über den Dorfbrunnen auf dem Marktplatz ein Rathaus errichten lassen, damit die Hugenotten ihre Angelegenheiten in Selbstverwaltung regeln konnten. Hier wurden Wahlen und Sitzungen abgehalten und vom Volk gewählte Schöffen haben Recht gesprochen.

Das Hugenottenrathaus war der *Point de Vue* der Hugenottensiedlung und wurde bald nach der Errichtung ein Symbol für eine frühe Form demokratieähnlicher Strukturen und gemeindlicher Organisation. Schon bald erreichte es eine enorme Strahlkraft weit über die Grenzen hinaus. Das Gebäude zog Menschen an, die sich dort ein persönliches Fortkommen, Selbstbestimmung, Asyl und wirtschaftlichen Erfolg versprachen.

Im letzten Jahr wurde das Hugenottenrathaus „postum“ als Ort deutscher Demokratiegeschichte ausgezeichnet. Die gleichnamige Stiftung verlieh den Initiatoren und der Stadt Neu-Isenburg die offizielle Plakette – am Tag des offenen Denkmals im September 2025.

Ein Jahr später wird am Tag des offenen Denkmals, auf dem Marktplatz der einstigen Flüchtlingsiedlung Neu-Isenburg, neben der Plakette auch eine 1:1 Skulptur vom Hugenottenrathaus zu sehen sein, das Symbol der damaligen Demokratiebewegung!

Dort ist seine Strahlkraft nach 150 Jahren wieder zu erleben: unter dem Titel *Design for Democracy. Atmospheres for a better life*. Die Skulptur ist als offizieller Beitrag im Programm vom *World Design Capital 2026*. Diesen Titel hat die Region Frankfurt RheinMain verliehen bekommen und will damit glaubhaft belegen, dass man mit Design den gesellschaftlichen Wandel gestalten kann – wirtschaftlich, sozial, kulturell und ökologisch.

Der Dank der Zuwendung aus Mitteln der Stiftung Orte der Demokratiegeschichte ist dies möglich geworden. Der Kreis Offenbach als Untere Bauaufsichtsbehörde erteilte hierfür die Baugenehmigung: für eine Standzeit im September 2026. Die Initiatoren möchten dann die demokratischen Wurzeln des historischen Stadtkerns mit dem Hugenottenrathaus für alle sichtbar machen und aufzeigen, dass hier Demokratiegeschichte geschrieben wurde.

Bis zur Einweihung am 13.09. wird weiterhin noch Geld durch die Fertigstellung der Fassadenabschnitte benötigt. Deswegen bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende!

**Suchen Sie sich hier im Katalog Ihre Bauteile aus, die Sie unterstützen möchten.  
Herzlichen Dank!**



TRÄGERVEREIN  
HUGENOTTENRATHAUS  
NEU-ISENBURG E.V.

Georg Oeter  
1. Vorsitzender

STADTMARKETING  
NEU-ISENBURG  
Arbeitsgemeinschaft

Klaus Reinhardt  
Sprecher der AG Stadtmarketing

1702 vom Grafen Johann Philipp zu Ysenburg erbaut, und in einer Schenkungsurkunde vom 16. Oktober 1710 der Hugenottengemeinde übereignet, widerstand es allen Stürmen und Kriegen der Zeit, bis zum September 1876, als das Hugenottenrathaus nach jahrelangem Streit, abgebrochen wurde. Der Krieg von 1870/71 sah die Deutschen als Sieger gegen die Franzosen. Das Deutsche Reich wurde 1871 gegründet und somit erstmals ein Nationalgefühl geweckt. Den Franzosen und was an sie erinnerte, galt wenig Sympathie. Kein Wunder, dass angesichts der neuen Lage die altersschwach gewordenen Erinnerungen aus der französischen Zeit des Ortes – das Alte Rathaus – bei vielen „Neugeistern“ keine Liebe und Verehrung fand.

Am 20. Juli 1872 fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss, der auch beim Kreisamt in Offenbach genehmigt wurde:

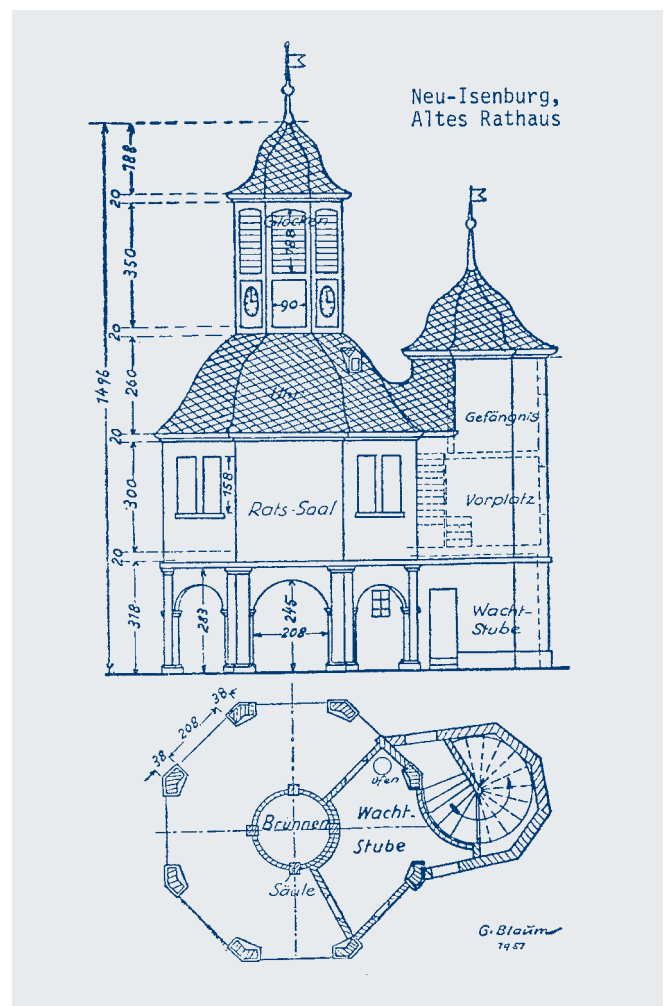
1. Das Rathaus abzurechen
2. Die Glocken vom Rathausurm auf dem Kirchturm unterzubringen
3. Auf dem freien Platz ein Kriegerdenkmal zu errichten
4. Den Brunnen zu verlegen
5. Den freien Platz anzupflanzen und einzufrieden
6. Die Umgebung zu pflastern

Neu-Isenburgs Heimatforscher Georg Blaum hatte beim Durcharbeiten der Gemeindeakten von 1849 eine Zeichnung mit allen Abmessungen gefunden und danach die Grundrisse und Ansicht mit allen Maßen gezeichnet. Deshalb ist es nicht mehr schwergefallen, das Gebäude als Fassade zu errichten.

Die alte Zeichnung hat der Geometer Fink vom Kreisbauamt Offenbach angefertigt. Anlass war der Umbau des Rathauses 1849. Das Rathaus stand im Mittelpunkt des Gemeindelebens. Der achteckige große Glockenturm mit dem Ratssaal, ruhte auf acht starken Eichenholzsäulen und lehnte sich an den kleineren Treppenturm an.

Der Außenkreis-Durchmesser der Säulenhalle betrug 7 Meter. Da in jedem Achteck die Seiten zum Durchmesser nach dem „Goldenen Schnitt“ geteilt sind, fand diese in der Baukunst oft gebrauchte Einteilung hier Anwendung. In der Mitte der offenen Halle stand ein Brunnen, der von der

Gemeinde betreut wurde, dessen vier hohe Steinsäulen das Gebälk des Ratssaales abstützten. Die Glockenseile liefen durch den Saal, so dass das Läuten von ebener Erde erfolgte. Der Sitzungssaal hatte eine Grundfläche von 36 m<sup>2</sup>. Dieser Raum wurde bis zum Jahr 1849 durch ein eingebautes Gefängnis beengt. Der Gefangene konnte hinter einer Bretterwand den Verhandlungen der Gemeindevertreter zuhören. Der Treppenturm stand nicht genau in der West-Ost-Achse, sondern war leicht nach Norden geschwenkt. Dadurch entstand eine Nische, wo die Uhrgewichte auf- und abliefen. Oberhalb der Uhr hingen zwei Glocken. Dank der zentralen Lage des Rathauses konnte das Ortsoberrhaupt, oder wer sonst noch im Rathaussaal zu tun hatte, mit Leichtigkeit die 4 Gassen und ebenso 3 Gässchen übersehen konnte, während die Einwohner zum Ausgleich von jeder Gasse ohne weiteres die Uhr erblicken konnte.



## Stiftung Orte der Demokratiegeschichte

Die Stiftung „Orte der Deutschen Demokratiegeschichte“ mit Sitz in Frankfurt, hat den gesetzlichen Auftrag, das öffentliche und individuelle Bewusstsein für die deutsche Demokratiegeschichte und deren Bedeutung zu stärken. Ihre Aktivitäten zielen darauf, das aktive Erinnern an die Wurzeln, an Frühformen der Demokratie in Deutschland über die Zeit der Weimarer Republik und der demokratischen Neuanfänge, zugänglich zu machen. 243 demokratiehistorische Erinnerungsorte und deren Geschichte, hat die Stiftung bereits auf einer digitalen Karte zusammengeführt und die verbundenen Ereignisse, Personen, Prozesse sowie ihre Relevanz für eine zeitgemäße Demokratiebildung sichtbar gemacht.

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Stadtmarketing Neu-Isenburg hatte die Stiftung kontaktiert und sie über das Hugenottenrathaus als Ort früher bürgerlicher Selbstverwaltung des demokratischen Denkens in Neu-Isenburg und seiner Geschichte, umfangreich informiert. Daraufhin wurde das Hugenottenrathaus offiziell von der Stiftung als Ort der Demokratiegeschichte anerkannt. Der Initiator erhielt zusammen mit dem Trägerverein Hugenottenrathaus Neu-Isenburg e.V. und dem Verein Pour l'Yseboursch sowie der Stadt Neu-Isenburg, die Plakette Ort der Demokratiegeschichte, zur individuellen Anbringung am Marktplatz.

Am Tag des offenen Denkmals dem 14.09.2025 wurde die Plakette den Initiatoren offiziell auf dem Marktplatz überreicht. Der stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats und Hessischer Ministerpräsident a.D. Volker Bouffier schickte ein 5-minütiges Videogrußwort, das am Marktplatz auf Videoleinwand gezeigt wurde.

Bereits am 14.07.2025 stellten die Initiatoren rund um den Trägerverein Hugenottenrathaus den Antrag für eine Projektförderung aus Mitteln der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte (SODG). Ziel war es zum Tag des offenen Denkmals am 13.09.2026, den Ort der Demokratiegeschichte von Neu-Isenburg, mit der 1:1 Skulptur vom Hugenotten-rathaus für mehrere Wochen auf dem Marktplatz erlebbar zu machen. Dies wurde der

Stiftung vorgeschlagen: auf dem Marktplatz der einstigen Hugenottensiedlung Neu-Isenburg, soll wieder das Symbol der damaligen Demokratiebewegung stehen. Dort wird sie vom 13. 09. bis 27.09. zu erleben sein und soll Auslöser zur Frage werden: Was zog die Menschen damals an, die sich hier ein persönliches Fortkommen, Selbstbestimmung, Asyl sowie wirtschaftlichen Erfolg versprochen? Und warum wurde das Hugenottenrathaus vor 150 Jahren abgerissen?

Die Genehmigung eine Skulptur vom historischen Rathaus für wenige Wochen aufstellen zu dürfen, war eine „bürokratische Herkulesaufgabe“. Von der Beantragung in Form eines Bauantrags (parallel zum Zeitpunkt der Projektförderung s.o.) bis zur Genehmigung durch den Kreis Offenbach, dauerte es ein knappes Jahr. Sie wurde dann im Mai 2026 erteilt. Bis dahin konnte die Zeit genutzt werden, um für die Idee bzw. für das Projekt den richtigen Eventrahmen zu finden. Den lieferte Frankfurt RheinMain als Region, die den Titel World Design Capital 2026 erhielten und den Ort der Demokratiegeschichte mit in ihr Programm aufnahmen.





Den richtigen Eventrahmen lieferte der verliehene Titel „World Design Capital“, an die Region Frankfurt RheinMain, der alle zwei Jahre international vergeben wird. *Design for Democracy. For a better life.* wurde als Motto ausgegeben. Das war eine Steilvorlage für das Hugenottenrathaus, denn es wurde *designed for democracy. For a better life.*

2026 lädt Frankfurt RheinMain als „World Design Capital“ dazu ein, das Thema Design in allen Facetten zu erleben. Wie müssen öffentliche Räume und Gebäude konzipiert sein, damit sie einen Mehrwert für die Gesellschaft bieten? Wie kann Architektur zu mehr Lebensqualität beitragen? Und welche Rolle spielt Design eigentlich für eine lebendige Demokratie? Veranstaltungen und Projekte machen Design als Werkzeug für gesellschaftlichen Wandel erlebbar.

So auch auf dem Marktplatz im Alten Ort von Neu-Isenburg. Rund um die 1:1 Skulptur vom Hugenottenrathaus wird der Frage nachgegangen, wie ein wirkungsvolles Design zur Gestaltung des Marktplatzes beitragen kann und wie der öffentliche Raum, wieder zum Treffpunkt als Ort der Demokratiegeschichte gemacht werden könnte.

## Vorprogramm

**Baubeginn:** am 01.09. startet der Aufbau der 1:1 Fassade vom Hugenottenrathaus. Es beginnt mit einem Presseempfang und dem symbolischen „Spatenstich“ durch Vertreter der Stadt, der Initiatoren und der Stadtgesellschaft.

**Aufstellung der Themensets:**  
„Der Marktplatz: die Bühne deiner Demokratie“

**Ausstellung:**  
„Nur ein Alter Ort oder doch mehr?“

**Ausstellung:**  
„Was die Gebäude über Demokratie sagen“

**Richtfest:** 05.09 - 06.09.  
Kulturregion Frankfurt RheinMain zu Besuch:  
7. Rathaustour: Start am Hbf. Frankfurt Empfang an der Straßenbahnstation in Neu-Isenburg

**Historischer Rundgang** (8 Stationen) Programm im Stadtmuseum, danach Führung durch den Alten Ort bis zum Marktplatz und Besuch der Gastronomie.

**Fassadenverkleidung:** vom 08. - 10.09. erhält das Hugenottenrathaus seine Fassade. Die vorproduzierten Bauelemente werden auf das Stahlgerüst montiert: Sockelbereich, Obergeschoss, Achteck Dachsystem, Turmelement und Dachhaube.

**Endabnahme:** am 11.09. findet die offizielle Abnahme der Rathausskulptur statt. Im Anschluss daran findet die Generalprobe statt, mit Technikcheck und Bühnenprogramm.  
Die Bauzaunausstellung von SODG wird Abends auch als Absperrung /Sicherung genutzt.



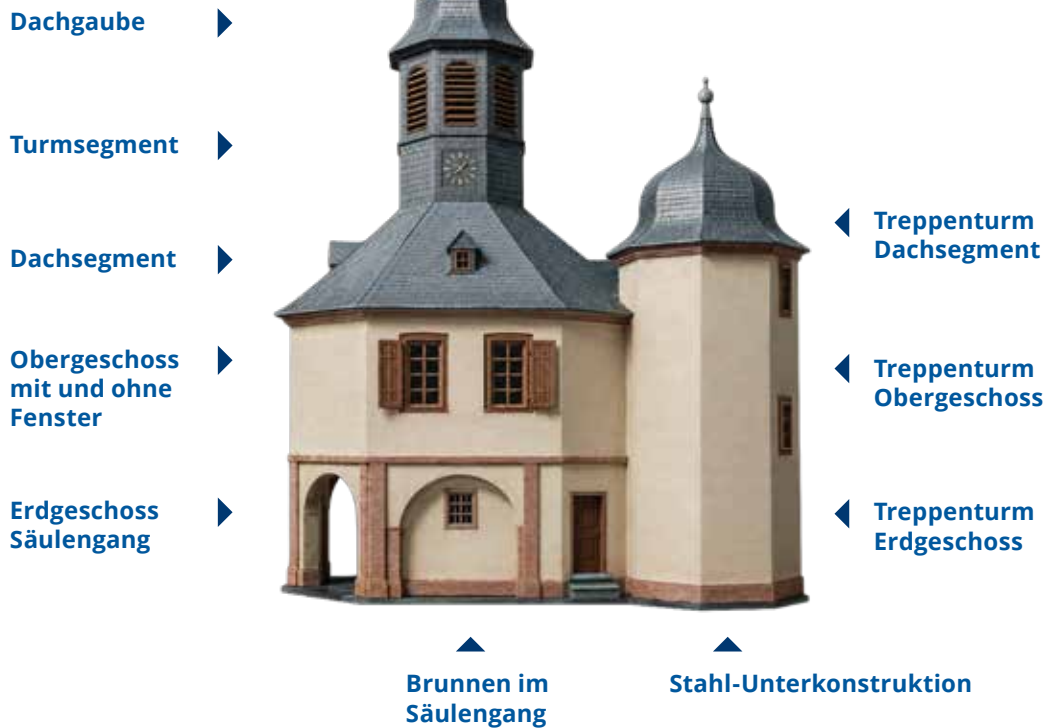
### Sa 12.09. um 12 Uhr

- Glockengeläut Marktplatzkirche
- Anschl. Begrüßung/Laudatio
- Festansprachen: Stiftung, Stadt, etc
- Theaterstück „Wir, das Grundgesetz“  
*Stiftung Orte Demokratiegeschichte*
- Bühnenprogramm vor Rathauskulisse  
mit Vereinen Neu-Isenburg
- Gemeinsames Singen auf Marktplatz:  
Lieder: u.a. Die Gedanken sind frei  
und zur Demokratie

### So 13.09. Tag des offenen Denkmals

#### *NetzWERKE Denkmale & Infrastruktur*

- Podiumsdiskussion: Nur ein Alter Ort – oder doch mehr?
- Family Day rund um die Rathauskulisse  
mit Bühnenprogramm
- Theaterstück „Wir, das Grundgesetz“  
*Stiftung Orte Demokratiegeschichte*
- Gemeinsames Abschluss-Singen auf Marktplatz  
Lieder: u.a. Die Gedanken sind frei und zur Demokratie  
und für Menschenrechte



### Gestalten Sie mit uns gemeinsam Demokratiegeschichte!

Mit ihrer Spende für Fassadenelemente und Gerüstkosten kann die 1:1 Skulptur vom Hugenottenrathaus als Ort der Demokratiegeschichte rechtzeitig zum Tag des offenen Denkmals im September entstehen. Unser Katalog bietet Ihnen jetzt noch eine große Auswahl: von 500 Euro bis 1.500 Euro oder auch höheren Spenden, ermöglichen Sie die temporäre Rückkehr des demokratischen Wahrzeichens der Stadt Neu-Isenburg.

#### Rathausturm

Brunnen im Säulengang  
Obergeschoss  
Dach/Achteck  
Turmelement  
Dachhaube

#### Treppenturm

Erdgeschoss  
Obergeschoss  
Dachgeschoss

#### Stahlkonstruktion

Gestänge  
Material  
Montage

#### Bühnenprogramm

Neu Isenburger Vereine  
Akteure, Schauspieler  
Licht, Ton, Requisite

#### Hierfür können Sie spenden:

Von der oktogonalen Fassadenverkleidung im Sockelbereich über die Fachwerkfassade im Oberschoss mit Fensterdetails und Fachwerkoptik. Auch Dachwerk wird in Schieferoptik produziert. Ein Highlight ist das Turmelements mit Fachwerkoptik, Uhrmodulen und oktogonaler Bauweise. Die Dachhaube entsteht in Schieferoptik, ebenso oktogonal.

Der Treppenturm mit Dach entsteht mit Stahlkonstruktion und Alucobond Verkleidung und bedruckt.

Ihre Spenden werden ausschließlich für die nebenstehenden Projekte verwendet.

#### Spendenpakete

500 Euro  
1.000 Euro  
1.500 Euro  
über 1.500 Euro

### Ihre Spende macht es möglich

65.000 € sind es schon

48.400 € Spenden fehlen noch

Spendenquittungen können ausgestellt werden

Der Trägerverein Hugenottenrathaus Neu-Isenburg e.V. wurde am 27.01.2019 gegründet und ist in das Vereinsregister Amtsgericht Offenbach VR 58885 eingetragen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Wahrzeichen der Demokratie von Neu-Isenburg „das Hugenottenrathaus im Alten Ort“ wieder aufzubauen.

Das Hugenottenrathaus hat nach seinem Abriss 1876 nie an seiner Strahlkraft verloren, auch weil es immer wieder engagierte Bürger und Bürgerinitiativen gab, die sich für den Wiederaufbau vehement einsetzten. So hat auch der 2019 gegründete Trägerverein Hugenottenrathaus Neu-Isenburg e.V. das Stadtumbauprogramm „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“ zum Anlass genommen, den Wiederaufbau des Hugenottenrathauses als Leitbild und Wahrzeichen der Stadt zu forcieren und publizieren.

Wenn Sie bei der Lösung dieser Aufgabe mithelfen oder unterstützen wollen, dann werden Sie Mitglied beim Trägerverein Hugenottenrathaus e.V.. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 50 € oder Sie unterstützen uns mit einer Spende. Der Trägerverein Hugenottenrathaus Neu-Isenburg wird im September sein 50. Mitglied begrüßen.



## SPENDENKONTO

Die Bankverbindung vom Trägerverein Hugenottenrathaus Neu-Isenburg e.V. lautet:

**VR Bank Dreieich-Offenbach eG**  
**Frankfurter Straße 61-65**  
**Filiale Neu-Isenburg**  
**IBAN: DE68 5059 2200 0005 4704 63**  
**BIC: GENODE51DRE**

Ihre Spende an den Trägerverein Hugenottenrathaus ist von Ihrem zu versteuernden Einkommen absetzbar, da wir gemeinnützig anerkannt sind!

Als Spender erhalten Sie von uns automatisch nach spätestens zwei Monaten eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung ab einer Spende von € 200,-. Darunter genügt zum Nachweis der Spende für Ihre Einkommensteuererklärung der Zahlungsbeleg der Bank. Große Spenden können auf mehrere Jahre steuerlich absetzbar verteilt werden. Dies hat für den Rathausbau den Vorteil, dass größere Summen sofort zur Verfügung gestellt werden können, ohne dass den Spendern dadurch ein steuerlicher Nachteil entsteht. Ebenso sind natürlich auch Ratenzahlungen für Zuwendungen nach den Gegebenheiten des Spenders möglich. Dies hat für Sie den Vorteil, dass Sie Ihre Liquidität besser steuern können.



**TRÄGERVEREIN**  
**HUGENOTTENRATHAUS**  
**NEU-ISENBURG E.V.**

Hugenottenallee 96  
 63263 Neu-Isenburg  
 Georg Oeter, Diplomingenieur  
 Tel. +49 163 6980208  
 mail@hugenottenrathaus.de  
 www.hugenottenrathaus.de